

# Bäckerei muss Standort wechseln

Trendelburger ziehen mit Produktion nach Hofgeismar – Vereinbarung soll Nachteile für Stadt ausgleichen

VON THOMAS THIELE .....

**TRENDELBURG / HOFGEISMAR.** Die Bäckerei Amthor in Trendelburg muss umziehen. Weil der Platz in der Altstadt ausgereizt ist und neue Brandschutzaufgaben berücksichtigt werden müssen, wechselt die Firma mit ihrer Produktion ins neue Gewerbegebiet nach Hofgeismar. Damit der finanzielle Verlust für die Stadt Trendelburg nicht zu gravierend wird, verhandeln die beiden Bürgermeister gerade über eine Aufteilung der Gewerbesteuer.

Das Cafe Amthor, die Kegelbahn und das Ladengeschäft bleiben in Trendelburg erhalten. Die Produktion jedoch wird verlagert, berichtet Marcel Simon (28), der die Firma gemeinsam mit seinem Vater Martin und seinem Bruder Manuel (26) führt. Zu den derzeit 65 Mitarbeitern sollen 13 neue hinzukommen.

Der Raum am Standort in

der Altstadt nahe der Trendelburger Kirche ist ausgereizt. Nachdem die Bäckerei ständig expandiert – sie hat inzwischen zehn Verkaufsstellen und zwei Verkaufswagen – reicht der Platz nicht mehr aus, obwohl schon Teile des Wohnhauses und der Nachbarhäuser als Lager mitgenutzt werden und sämtliche Freiflächen dazwischen zugebaut wurden.

## Brandschutz gab Anstoß

Den entscheidenden Anstoß gaben verschärfte Brandschutzaufgaben. „Wir müssten 250 000 Euro in Brandschutzumbauten stecken und würden 150 Quadratmeter Fläche verlieren“, schildert Marcel Simon die Situation. Bei einer aktuellen Produktionsfläche von 600 Quadratmetern sei das nicht umzusetzen, da man ohnehin schon sehr beengt arbeite.

Deshalb suchten die Simons zunächst in Trendelburg nach einem Gewerbegrundstück. Das angebotene lag aber für Publikumsverkehr zu ungünstig, weshalb sie in Hofgeismar suchten und fündig wurden. Nahe der B 83 am südlichen Stadtrand entsteht nun ein Neubau mit 1000 Quadratmetern Produktionsfläche, mit Silos, Lager, Ver-



**Neubau: Wegen des schwierigen Untergrunds, der mit Kalk gefestigt werden musste, werden in Hofgeismar sehr große Fundamente für die neue Bäckerei gebaut.**

Fotos: Thiele



**Am Limit: Der Betrieb in Trendelburgs Altstadt kann hier nicht mehr expandieren, sagt Mitinhaber Marcel Simon.**

laderampen, einem Verwaltungstrakt sowie einem Cafe mit 80 Sitzplätzen und einer Terrasse mit 50 Plätzen, Tagungsraum und freiem WLAN.

Die hochmoderne Bäckerei wird Auflagen erfüllen, die erst in etwa 15 Jahren Standard sein werden. Dennoch werde man keine Backstraße bauen, sondern eine traditionelle Backstube mit viel Handarbeit, versichern die Simons. Das Konzept einer Erlebnisgastronomie werde so gestaltet, das es keine Konkurrenz für die bestehenden Betriebe

in Hofgeismar darstelle, sagt Marcel Simon.

## Kooperation der Kommunen

Auf Kooperation setzen auch die beiden Bürgermeister. Trendelburgs Verwaltungschef Kai-Georg Bachmann hat die Standortsuche und die Verhandlungen von Anfang an begleitet. Inzwischen berät er mit Hofgeismars Bürgermeister Heinrich Sattler über eine Vereinbarung, wie die Gewerbesteuer aufgeteilt werden kann, dass beide Kommunen etwas da-

von haben. Die Stadt Trendelburg will in Hofgeismar zudem die Summe einbringen, die sie in Trendelburg für die Erschließung des Gewerbegrundstücks bezahlt hätte. Dafür will sie an den Gewerbesteuererinnahmen des expandierenden Unternehmens beteiligt werden. Das geht über eine interkommunale Vereinbarung, an der gerade gefeilt wird, da sie auch juristisch sicher aufgestellt sein muss, wie Sattler sagt: „Wir müssen uns als Region begreifen und nicht gegeneinander arbeiten“.